



# BULLETIN DE L'INSTITUT FRANÇAIS D'ARCHÉOLOGIE ORIENTALE

en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne

BIFAO 30 (1931), p. 103-106

Wilhelm Spiegelberg

Der Ägypterkönig Proteus [mit einer Tafel].

#### Conditions d'utilisation

L'utilisation du contenu de ce site est limitée à un usage personnel et non commercial. Toute autre utilisation du site et de son contenu est soumise à une autorisation préalable de l'éditeur (contact AT ifao.egnet.net). Le copyright est conservé par l'éditeur (Ifao).

#### Conditions of Use

You may use content in this website only for your personal, noncommercial use. Any further use of this website and its content is forbidden, unless you have obtained prior permission from the publisher (contact AT ifao.egnet.net). The copyright is retained by the publisher (Ifao).

#### Dernières publications

9782724707984	<i>Proceedings of the First International Conference on the Science of Ancient Egyptian Materials and Technologies (SAEMT)</i>	Anita Quiles (éd.), Bassem Gehad (éd.)
9782724708677	<i>Bulletin critique des Annales islamologiques 36</i>	Agnès Charpentier (éd.)
9782724708516	<i>Ermant II</i>	Christophe Thiers
9782724708363	<i>Guide des écritures de l'Égypte ancienne</i>	Stéphane Polis (éd.)
9782724708066	<i>Guide de Deir el-Médina</i>	Guillemette Andreu-Lanoë, Dominique Valbelle
9782724707892	<i>Histoires d'amour et de mort</i>	Monica Balda-Tillier
9782724709186	<i>Lexique pratique des chantiers de fouilles et de restauration</i>	Alain Arnaudès, Wadie Boutros
9782724707977	<i>Mirgissa VI</i>	Brigitte Gratien, Lauriane Miellé

# DER ÆGYPTERKÖNIG PROTEUS

(mit einer Tafel)

VON

WILHELM SPIEGELBERG.

Über den Namen des von Herodot II, 112 als Nachfolger des Königs Pheron, des Sohnes des Sesostris, genannten Königs Proteus ist viel geschrieben worden<sup>(1)</sup>, zuletzt von W. Max Müller (*O. L. Z.*, VI, 1903, S. 99 ff.), dessen Erklärung mit Recht als zu künstlich abgelehnt worden ist.

Sehen wir uns zunächst den Text an, der besagt, dass auf den König Pheron, in dem wohl der Königstitel *Pharao* (ΠΕΡΟ) steckt, ein *ἀνὴρ Μεμφίτης* gefolgt sei τῷ κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν οὐνομα Πρωτέα εἶναι, d. h. ein aus Memphis stammender Mann, den die Griechen Proteus benannt hätten. Damit ist ausdrücklich gesagt, dass sein Name nicht ägyptisch sei. Man tut also der Angabe Herodots Gewalt an, wenn man versucht, den Namen Proteus als ägyptisch zu erklären. Die Stelle besagt klar, dass die Griechen, also die in Ägypten wohnenden griechischen Kolonisten, in erster Linie die Dolmetscher (*ἐρμηνέες*), diesen ägyptischen König Proteus nannten, d. h. aus irgend einem Grunde mit ihrem gleichnamigen Meeresherrn zusammenbrachten. Nach dem, was ich<sup>(2)</sup> über die grosse Bedeutung der Denkmal(ikonische)-Novelle bei Herodot ausgeführt habe, liegt es ausserordentlich nahe, auch in diesem Falle den Namen aus einem ägyptischen Monument abzuleiten, das von den Griechen als König Proteus erklärt wurde, und ich glaube, dass es solche Denkmäler giebt.

Bekanntlich<sup>(3)</sup> wird der König oft mit dem Nil verglichen, dessen «Geschenk» nach dem bekannten von Herodot (II, 5) überlieferten Ausdruck


<sup>(1)</sup> Siehe die Literatur bei A. WIEDEMANN, *Herodots zweites Buch*, Kommentar zu der Stelle S. 431.

<sup>(2)</sup> *Die Glaubwürdigkeit von Herodots Bericht*

über Ägypten, in *Orient und Antike*, Heft 3, S. 21 ff.

<sup>(3)</sup> Siehe die Stellen bei GRAPOW, *Bildliche Ausdrücke des ägyptischen*, Seite 61 ff.

Aegypten ist. So heisst Amenophis IV «der grosse Nil, der jedes Land durch seine Speise leben lässt, der Nil im Gefilde, der grünen macht, der Nil für Aegypten» und noch in der hellenistischen Zeit heisst Ptolemäus VII<sup>(1)</sup> *H'pj n Km-t Rnn-t n t; nb* «Nil für Aegypten, Erntegöttin (= Thermuthis) für jedes Land». Und wenn einmal<sup>(2)</sup> in dieser Zeit über dem Bilde des Nils der Name Amenophis III erscheint, so ist hier gewiss dieser König als Nilgott als «der grosse Nil, der Vater der Götter» aufgefasst, wie er in der Beischrift genannt ist.

Diese Auffassung ist in der bildenden Kunst<sup>(3)</sup> nicht sicher nachgewiesen, wenigstens nicht durch Inschriften. Denn die bekannte Nilfigur des Britischen Museums (Tafel, n. 1)<sup>(4)</sup> stellt nach dem Ausweis der darauf befindlichen Weihinschrift<sup>(5)</sup> die Statue des Gottes Hapi (ⓘ  sic) dar, die der Hohepriester des Amon Sesonchis (*Sšnk*) seinem «Herrn» Amon in dessen Tempel in Karnak gestiftet hat. Der durch die weiblichen Körperformen und den Bänder-Schurz äusserlich charakterisierte Gott trägt auf den Händen eine Opfertafel, an der Lotosblumen, Fische, Wasservögel, Trauben, Kornähren und Kornblumen herabhängen, jene Dinge, mit denen der grosse Vegetationsgott sein Volk segnet. Ganz ebenso haben sich mehrfach Pharaonen darstellen lassen. Aber auch von diesen Statuen ist keine ausdrücklich als Nilgott bezeichnet. Ja die Thutmosis' III (Cairo 42065 s. unten) führt den Namen «die Statue des Men-cheper-Rê, der dem Amon in Karnak Blumen darbringt», wie das ja so oft in den Tempelreliefs (s. Anm. 6) dargestellt ist. Mir sind ausser der erwähnten Statue des Brit. Museums noch die folgenden bekannt :

I. Die Gruppe der zwei bärtigen Figuren aus Tanis (Tafel, n. 2), in denen man vielleicht die beiden Nilgötter von Unter- und Oberaegypten<sup>(6)</sup> sehen

<sup>(1)</sup> DÜMICHEN, *Altägyptische Tempelinschriften*, I, 51 a.

<sup>(2)</sup> MARIETTE, *Dendera*, III 12 i = DÜMICHEN, *Baugeschichte*, Tafel IV = LANZONE, *Diz. mitol.*, Tafel 119.

<sup>(3)</sup> Man darf die bekannten Darstellungen der hellenistisch römischen Zeit nicht heranziehen, in denen der Pharaos (z. B. DÜMICHEN, *Geogr. Inschr.*, III, Tafel II; DE MORGAN, *Kom Ombos*, II, S. 333) an der Spitze der Nilgötter der verschiedenen ägyptischen Gaue einherzieht. Da

ist meines Wissens der König nie mit dem Nilgott identifiziert.

<sup>(4)</sup> Siehe die Literatur bei GAUTHIER, *Livre des Rois*, III, S. 299.

<sup>(5)</sup> Unrichtig v. Bissing (*Denkmäler ägypt. Skulptur*, in Text zu Tafel 56 und 58), der der Inschrift entnehmen will, dass der König als Nilgott dargestellt sei.

<sup>(6)</sup> Dabei mögen die beiden Nile wie so oft (s. SETHE, *Ä. Z.*, 54/138) für Ober- und Unterägypten stehen.

darf, obwohl auch eine Deutung auf einen König nicht ausgeschlossen ist, der zweimal als Beherrscher «der beiden Länder» dargestellt wäre. Eine solche Doppeldarstellung ist mehrfach im M. R. <sup>(1)</sup> zu belegen, dem dieses Meisterwerk wahrscheinlich zuzuweisen ist <sup>(2)</sup>. Die Literatur siehe jetzt bei EVERS : *Staat aus dem Stein*, 1. Band (Tafel 129);

II. Statue Thutmosis' III — Cairo 42056 <sup>(3)</sup> mit der oben besprochenen Inschrift;

III. Statue Amenophis' III — Cairo 550 <sup>(4)</sup>;

IV. Statue des Haremheb — British Museum 75 <sup>(5)</sup>.

Wie gesagt, keine dieser Königsstatuen ist inschriftlich als Nil bezeichnet. Trotzdem darf man sie für unsere Deutung heranziehen, die sie als Königsstatuen unter dem Bilde des Nilgottes betrachtet. Man muss dabei noch in Betracht ziehen, dass auf den Statuen häufig die Königsschilder (Kartuschen) mit dem Namen eines Königs standen. Wie nahe diese Deutung lag, ergibt sich daraus, dass die modernen Ägyptologen sie immer wieder gegeben haben. Erklärt doch die neueste Auflage des Katalogs des Cairiner Museums die Tanisgruppe (S. 15, no. 508) als Könige und bezieht auf sie die später hinzugefügten Namensschilder des Psusennes.

Vor allem aber möchte ich mich dabei auf die Erklärung eines gewiss erfahrenen Kenners ägyptischer Altertümer, G. Daressy, berufen, der von diesen Statuen (*Annales du Service des Antiquités*, XVII, 1919, S. 175) folgendes sagt :

« Il faut voir dans ces statues la représentation en sculpture de la scène tant de fois répétée en bas-relief sur les soubassements des temples : le roi apporte

<sup>(1)</sup> z. B. EVERS, *Staat aus dem Stein*, I, Tafel 143 und Seite 111 Abb. 143, wo eine falsche Erklärung gegeben ist. Es ist beide Male derselbe König (nicht ein Gott neben ihm) dargestellt. — Eine solche Doppelfigur desselben Mannes aus dem neuen Reich (18. Dyn.) ist Louvre A 63 (Photo Giraudon).

<sup>(2)</sup> Vgl. dazu EVERS, a. O. II, S. 705, dessen Zuweisung an Amenemhet III, mir aber nicht

*Bulletin*, t. XXX.

zwingend erscheint.

<sup>(3)</sup> LEGRAIN, *Statues et statuettes de rois*, I S. 34 Tafel 32.

<sup>(4)</sup> L. BORCHARDT, im *Catal. gén., Statuen*, III, Tafel 92, Seite 96 — Der Torso einer ähnlichen Statue Amenophis' III ist in Kopenhagen (s. MOGENSEN, *Inscr. hiérog.*, *Musée Copenh.*, Tafel III, Seite 2 mit Literaturangaben).

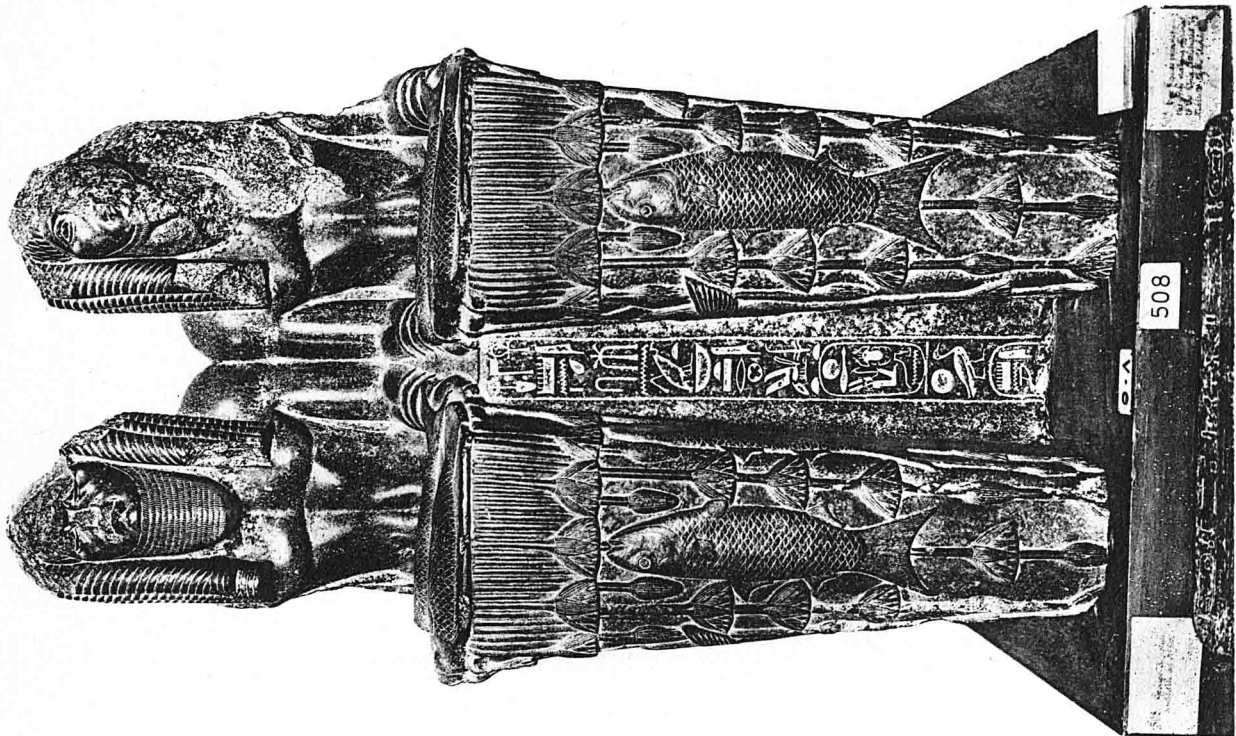
<sup>(5)</sup> Photographie Clark-Davies no. 216.

au dieu les produits du sol et marche en tête des personnages symbolisant les diverses parties de l'Égypte. Comme il y a généralement deux séries, celle du Sud et celle du Nord, le souverain figure deux fois : on a donc doublé ici l'image pour montrer les chefs des deux cortèges qui devaient se développer au long des murs du sanctuaire.

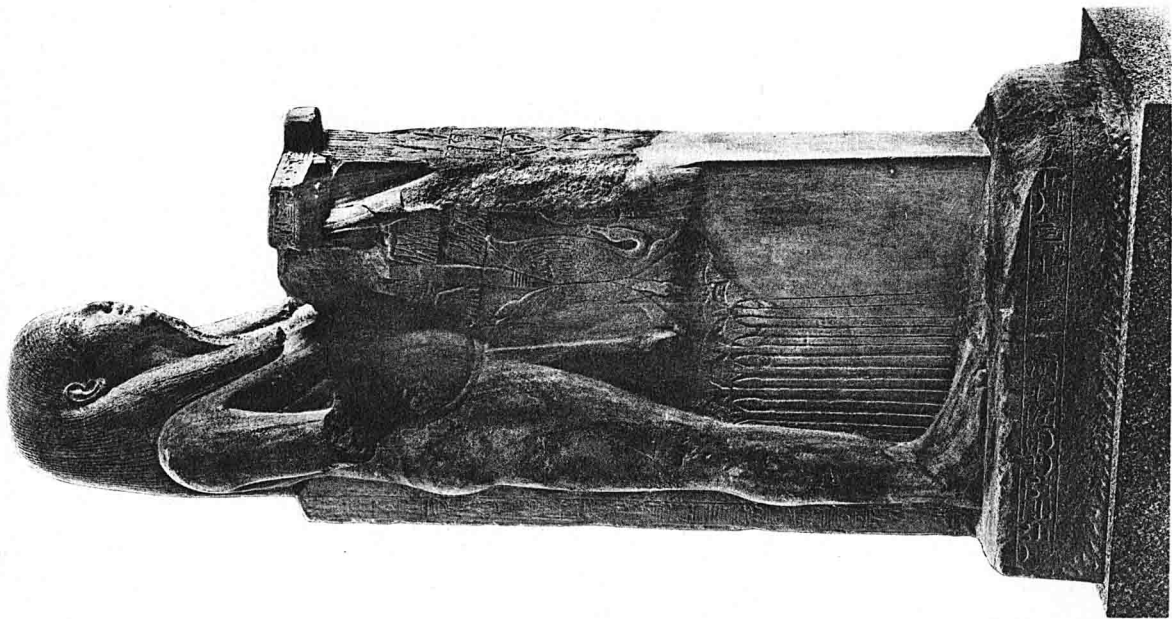
« Dans ces scènes, le roi et les personnages qui le suivent sont ordinairement figurés sous les mêmes traits que Hapi, le dieu du Nil. C'est ce qu'on a fait pour la statue du British Museum qui nous montre le Pharaon sans autre costume que la ceinture particulière à cette divinité. Sur les figures provenant de Tanis, les insignes sont différents : le roi a une perruque formée de longues mèches en tire-bouchon, qui pourraient *symboliser les tourbillons du fleuve* . . . . La barbe est ondulée et couverte de lignes sinueuses par lesquelles on a peut-être voulu rappeler les *vagues et les rides de l'eau du Nil*. »

Diese, wie ich glaube, irrthümliche Deutung eines modernen Ägyptologen, bei der ich die Nilsymbolik gesperrt gesetzt habe, scheint auch die der Herodot behelrenden Dragomane und der griechischen Besucher Ägyptens gewesen zu sein. In der Tat lag es nahe genug, die oben aufgezählten Königsfiguren mit den Opfertafeln und den daran hängenden Pflanzen, den Vögeln und vor allem den Fischen als Nilgötter zu deuten, und so konnte ein Grieche leicht eine solche Königsstatue auffassen und auf die Identifikation mit seinem Flussgott Proteus geführt werden. Ja, die langbärtigen Tanisfiguren stimmen nicht schlecht zu dem γέρων ἄλιος des Homer (Od. 4/365. 384), der ihn durch die Bezeichnung ἀθάνατος Πρωτεύς Αἰγύπτιος zu dem Nillande in Beziehung setzt. Aber Herodots Gewährsmann hat neben dem Nilgott den König nicht vergessen, der hinter dem Flussgott stand. Und so ist aus der Königsstatue mit den Attributen des Nilgottes = Proteus ein König Proteus geworden. Ist diese Erklärung richtig, so hätten wir damit eine weitere Denkmal-Novelle gewonnen.

W. SPIEGELBERG.



a) Groupe aus Tanis, Museum Cairo.



b) Nilfigur des Britischen Museums, n° 766  
(BUDGE, *Egyptian Sculptures in the British Museum*, pl. XLII)